

# Sallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Sallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 98.

Salle, Dienstag den 28. April  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, den 26. April. Morgen wird Dr. Kern aus der Schweiz hier wieder eintreffen. — Der heutige „Monteur“ erstatet Bericht über den Aufenthalt des Großfürsten Constantin in Toulon. Heute findet für die russischen Offiziere auf dem Schiffe „Bretagne“ ein Banquet statt.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgericht: Direktor a. D. v. Rabenau in Naumburg a. d. S., und dem Notar, Justizrath Leng zu Stendal, den Charakter als Geheimer Justizrath zu verliehen.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung einer Zinsgarantie für den durch Ausgabe von 4½ proz. Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlage-Kapitals der Breslau-Posen Glogauer Eisenbahn angenommen; ebenso wurde der Gesetzentwurf, betreffend die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militär-Verwaltung für das Jahr 1856 und deren Dedung aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 bewilligten extraordinären Kredit, so wie die weitere Verwendung des Restbestandes dieses Kredits, nach dem Antrage der betreffenden Kommissionen in der vom andern Hause erhaltenen Fassung angenommen.

Die von dem Grafen Schwerin angekündigte Interpellation wegen der Polizeianwaltschaften lautet:

Nach den im Herrenhause und im Hause der Abgeordneten stattgefundenen Verhandlungen über das Reskript des Herrn Ministers des Innern und der Finanzen vom 15. Septbr. v. J., betreffend die Verwaltung der Polizeianwaltschaft auf dem platten Lande in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie, dürfte erwartet werden, daß mit der Ausführung dieses Reskripts nicht weiter werde vorgegangen, sondern zunächst eine gesetzliche Regelung der Stellung der Ortspolizeigewalt zur Polizeianwaltschaft werde herbeigeführt werden, wenn die Königl. Staatsregierung überhaupt es noch für angemessen halten sollte, eine Veränderung des hieher bestehenden Verhältnisses eintreten zu lassen. — Die anliegende Verfügung des Landratsamtes zu Pletznitz widerspricht dieser Annahme, indem sie die Gutbesitzer des Kreises bei Vermeidung der Exekution zur antehiligen Zahlung der Kosten für die Königl. Polizeianwälte auffordert. Auf Grund einer aus dem betreffenden Kreise erhaltenen Anregung und mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse dieser Frage, erlaubt sich daher der Unterzeichnete, das Königl. Staatsministerium resp. das Königl. Ministerium des Innern dahin zu interpelliren: ob dasselbe, ungeachtet der in dem Herrenhause und dem Hause der Abgeordneten so übereinstimmend ausgesprochenen und durch die Beschlässe zur Geltung gebrachten Ansicht von der Unhaltbarkeit dieser Verordnung nach den bestehenden Gesetzen in der Ausführung derselben fortzuführen gedenkt — oder — ob vielmehr der Grund der oben bezeichneten unhaltbaren Verfügung darin zu suchen, daß die bezüglichen Instruktionen des hohen Ministerii zur Zeit noch nicht an die betreffende Unterbehörde gelangt waren.

Der Landtag geht in dieser Woche an seine letzten Arbeiten und wird wahrscheinlich in der Mitte der nächsten Woche seine Thätigkeit beschließen. Dem Vernehmen nach wird der König die Session in Persona schließen.

Im zweiten Piegner Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Grünberg und Freystadt, ist am 23. d. M., an Stelle des verstorbenen Kreisgericht: Direktors Granier in Grünberg, der Justizrath Graff auf Kontopp im Kreise Grünberg zum Abgeordneten gewählt worden. Derselbe gehört zur konstitutionellen Linken. Gegenkandidat war der Geh. Regierungsrath v. Lüdemann aus Piegeln.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntniß des Obergerichtsbundes vom 12. v. M., wonach alles Malzschrot, welches bei einem Brauer über das zur Einmischung deklarirte und versteuerte Quantum sich vorfindet, ohne Rücksicht auf die angeblige Bestimmung desselben, als Gegenstand einer beabsichtigten Defraudation anzusehen, und die Aufbewahrung des Malzschrotes an einem anderen als dem dazu deklarirten Orte, außer der Defraudationsstrafe, mit einer Ordnungstrafe von einem Thaler für den Centner zu belegen ist; ferner ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, worin ausgeführt wird, daß

gegen Anordnungen der Verwaltungsbehörde, durch welche zur Deckung eines von dem Gemeindesteuer-Einnahmer gemachten Defektes Beiträge auf die einzelnen Mitglieder nach Maßgabe der veranlagten Klassensteuer repartirt und eingezogen werden, der Rechtsweg unzulässig ist.

Wie die „B. u. S. Z.“ meldet, sind bereits Verhandlungen unter mehreren deutschen Regierungen eingeleitet, um auf eine Reduktion des Staatspapiergeldes in den einzelnen beteiligten Staaten in der Weise hinzuwirken, wie es von der preussischen Regierung in Verbindung mit der der preussischen Bank gestatteten Erweiterung ihrer Noten-Emission geschehen ist. Von verschiedenen Seiten hat man bereits hierher die Anfrage gerichtet, welche Garantien unsere Regierung verlangen werde, um, falls das Gesetz, wie man erwartet, aus den Beratungen des Landtags mit der Ermächtigung für die Regierung hervorgehen sollte, Ausnahmen zuzulassen. Den beteiligten Regierungen, welche durch die allzu große Bereitwilligkeit, mit der sie Zeitelbanken konfessionirt haben, selbst dazu beitragen, den Sturm heraufzubeschwören, mag sich nun wohl die Nothwendigkeit aufdrängen, auch ihrerseits dahin zu wirken, daß die von ihnen weit über das Bedürfnis der Verkehrsverhältnisse ihrer Länder theils bewirkte, theils gestattete Emission von Zahlungsmitteln, auf ein beschränktes Maas zurückgeführt werde.

Wie die „D. A. Z.“ meldet, sollen, nach dem Vorgange Preussens, auch im Königreich Sachsen Maßregeln gegen die Noten ausländischer Banken in Aussicht stehen. Privatleute haben sich dort schon seit einiger Zeit vereinigt, derartiges Papiergeld nicht mehr anzunehmen.

Der „Elbs. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Allgemeines Aufsehen erregt in allen Kreisen ein Vorfall, der sich mit dem bekannten Polizei-Director Stieber zugetragen hat. Derselbe befand sich vergangenen Donnerstag im königstädtischen Theater. Vor dem Beginn des vierten Aufzuges kam der Fabrikant und Stadtverordnete Engels, da es zum Aufziehen des Vorhanges schon klingelte, eilig in das Parquet zurück und suchte sich durch das gedrängt stehende Publikum Bahn zu machen. Unter diesem stand auch Stieber, und dieser vergaß sich so weit, daß er dem sich durchdrängenden Engels ein paar derbe Ohrfeigen verabreichte. Engels forderte die umstehenden Herren mit großer Ruhe auf, Akt von der Sache zu nehmen, die er zur gerichtlichen Entscheidung bringen würde. Vergebens bemühte sich Stieber, den schwer Beleidigten zu beruhigen, der bereits weitere Schritte gethan hat. Jetzt kam die Angelegenheit zur Kenntniß des Polizei-Präsidenten v. Jedlich, und Stieber wurde sogleich seines Amtes suspendirt, da auch andere Polizei-Beamte dem Präsidenten erklärt haben sollen, es sei ihnen unmöglich, ferner mit Stieber zu dienen.“

In Rom erwartet man, wie gemeldet, daß auch der König von Preußen während des Aufenthalts der Kaiserin-Mutter von Rußland dort eintreffen werde. Die „Bresl. Z.“ ist in der Lage zu bestätigen, daß Se. Majestät beschlossen habe im nächsten Monat eine Reise nach Italien anzutreten.

Das „Dresdener Journal“ vom 25. April meldet in einem Korrespondenz-Artikel aus Wien, daß Oesterreich und Preußen in der polizeimeinigen Angelegenheit vollkommen einig seien, und daß sie Dänemark einen Prolongationsstermin bis zur definitiven Konstituierung seines Ministeriums bewilligt hätten.

Frankfurt a. M., d. 23. April. Nachdem schon seit einigen Tagen unter den hier in Arbeit stehenden Schneidergesellen sich ein lebhaftes Treiben zur Erlangung höherer Arbeitslöhne bemerklich gemacht hatte, so daß hiesige Lokal-Blätter bereits von Versammlungen berichteten konnten, die zu dem gebachten Zwecke auf dem Beckerschen Felsenkeller und in dem eine Stunde von hier gelegenen großherzoglich hessischen Neu-Fsenburg gehalten worden seien, gewann die Sache heute Nachmittags dadurch ein ernstes Ansehen, daß etwa 400

dieser Gesellen, die eine Versammlung in Griesheim gehalten und Arbeits-Einstellung beschloffen haben sollen, wenn von den Meistern nicht höhere Löhne bewilligt würden, als sie in geschlossener Masse nach hiesiger Stadt zurückkehren wollten, von einer starken Gensd'armarie-Abtheilung am Thore empfangen und unter deren Eskorte nach der Constablerröde abgeführt wurden. Wahrscheinlich wird ihnen dort die Alternative gestellt werden, entweder sofort ruhig zur Arbeit zurückzukehren, oder im Weigerungsfalle Stadt und Gebiet zu verlassen. (Fr. Postz.)

### Schweiz.

**Bern, d. 22. April.** Heute hat der Telegraph von Paris aus wieder Alles in Bewegung gesetzt durch die Nachricht: am 20. d. M. habe die längst angekündigte Konferenz-Sitzung stattgefunden. In Uebereinstimmung damit wird gemeldet, Dr. Kern habe Paris verlassen und werde morgen schon in Bern eintreffen, um dem Bundesrathe über die wirkliche Sachlage Bericht zu erstatten und die letzte Instruction dieser Behörde in Empfang zu nehmen. Das positiv. Die bisher erhaltenen Instruktionen gestatten Dr. Kern nicht, das vorgelegte Vergleichs-Projekt auch nur unter Ratifications-Vorbehalte anzunehmen; zudem weiß man, daß persönliche Eröffnungen gerade in delicaten Angelegenheiten oft allein die vorhandenen Schwierigkeiten zu zerstreuen vermögen. Die Frage des Fürsten Titels und der Entschädigung wird als ziemlich erledigt bezeichnet, dagegen eine fast unüberwindliche Schwierigkeit in der Garantie-Frage der milden Stiftungen und der Kirchengüter erblickt.

Das Frankfurter Journal berichtet aus Bern vom 25. April: Dr. Kern sei von Paris dort eingetroffen und habe dem Bundesrathe Bericht erstattet. Die zur Zeit noch bestehenden Differenzpunkte seien: der Titel, die Entschädigung im Belaufe von einer Million Franken, die Garantie der frommen Stiftungen und Einkünfte der Kirchengüter. Der Bundesrath verlange zuerst die Ansicht der neuerburger Regierung zu vernehmen. In Paris werde binnen zehn Tagen Antwort erwartet. Die Einberufung der Bundes-Versammlung sei wahrscheinlich.

### Frankreich.

**Paris, d. 23. April.** Die orientalische Frage fängt wieder von vorn an. Der Streit um die Vereinigung der Fürstenthümer, welcher nur der Streit um die Unabhängigkeit und Integrität der Türkei in anderer Form ist, nimmt einen immer mehr verbitterten Charakter an und Frankreich steht dabei so durchaus auf russischer Seite, daß man wohl auf's Neue die Frage aufwerfen darf, weshalb es eigentlich den letzten Krieg geführt hat. Eine Korrespondenz aus Jassy, welche heute morgen der „Moniteur“ veröffentlicht, und eine zweite von demselben halboffiziellen Charakter, welche heute Abend das „Pays“ enthält, haben ein ungewöhnliches Aufsehen erregt. Es geht aus denselben hervor, daß die gegenwärtige Regierung der Moldau alle Mittel anbietet, um die Wahl eines der Vereinigung der Fürstenthümer günstigen Divans zu verhindern. Was sich nur etwas komisch ausnimmt, ist der Umstand, im kaiserlichen „Moniteur“ diese Klagen über Mangel an Pressefreiheit, über Maßregeln administrativer Willkür u. s. w. zu lesen. Das Gleichniß vom Balken im eigenen und dem Splitter in des nächsten Auge scheint der Redaktion des „Moniteur“ nicht eingefallen zu sein. Dieser Brief des „Moniteur“ wird dadurch noch bezeichnender, daß der „Constitutionnel“ gleichzeitig folgende Depesche aus Jassy vom 18. April bringt: „Dr. Baron v. Talleyrand ist hier eingetroffen, nachdem er die Moldau unter den Zurufen: „Es lebe der Kaiser! Es lebe Frankreich! Es lebe die Union!“ durchgezogen hat. In Bate, wo ihm mehr als 3000 Personen entgegen gezogen kamen, wurden die Pferde von seinem Wagen gespannt, der mit den Händen bis an sein Haus gezogen wurde. In Roman, in Jassy und auf der ganzen Reise war seine Aufnahme die wärmste.“

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 25. April. (Tel. Dep.)** Wie die heutige Times meldet, wird die Mission des Lord Elgin einen Aufschub erleiden. Alle in Ostindien verfügbaren englischen Streitkräfte sollen nach China gesandt werden. — Der Dampfer Alps hat Nachrichten aus New-York bis zum 11. April nach Liverpool gebracht, welchen zufolge die Vereinigten Staaten sich weigern, mit England gegen China zu cooperiren.

**London, d. 25. April. (Tel. Dep.)** Das hiesige Handels-Präsidium hat auf Privatfragen erklärt, daß kein Verbot der Einfuhr von Vieh aus Hamburg erfolgen werde, da in Hamburg die Vieheinfuhr strenge überwacht wird. Die englischen Zollbeamten hätten dessen ungeachtet die Pflicht, das aus Hamburg eingeführte Vieh zu untersuchen.

**London, d. 26. April. (Tel. Dep.)** Wie der ministerielle Observer meldet, wird die Thronrede der Königin am 7. Mai durch einen königlichen Commissar verlesen werden. Denison wird am Donnerstag, d. 30. April, als Sprecher vorgeschlagen werden. Einen Gegen-Candidaten wird die Opposition voraussichtlich nicht aufstellen. — Die Nachrichten aus China sind weniger beunruhigend, als es nach den gestern eingelaufenen Mittheilungen den Anschein hatte.

### Turkei.

**Konstantinopel, d. 17. April.** Ismail Pascha ist wegen seiner Mithilfe zu der gegen Rußland gerichteten Flüchtlings-Expedition nach Scherkesien nach Brussa, Ferhad Pascha (General Stein) nach Ismid (Mifomebien) in Kleinasien verbannt worden.

Der „B. H.“ wird aus Wien geschrieben: Wie verlautet, sind von dem k. k. Internuntius in Konstantinopel, Baron Protesch, De-

peschen hier angelangt, welche mit Bezug auf die, einen kritischen Charakter annehmende Vereinigungsfrage der Donau-Fürstenthümer von besonderer Wichtigkeit zu sein scheinen. Die Punkte, welche ihrem Prinzipie, die Union unter keinerlei Bedingungen zuzulassen zu wollen, bisher treu blieb, befindet sich im Momente gerade in einem Zustande der größten Rathlosigkeit. Der türkische Premier, Reshid Pascha, sieht sich förmlich erdrückt unter der Wucht der auf ihn einstürmenden diplomatischen und nationalen Agitationen. Die Vertreter Frankreichs und Rußlands, die Herren v. Thouvenel und Buteneff, mit der ihnen allirten großen Schaar intrigirender Bojaren, welche von nichts Anderem als von Krone und Scepter des neugeborenen rumänischen Reiches träumen, wissen, daß der Moment nahe sei, wo die Würfel über das Schicksal der, von ihnen mit eiserner Consequenz verfolgten Ideen fallen werden, und führen deshalb jetzt die schwersten Geschütze ihrer diplomatischen und agitatorischen Macht auf den Wahlplatz, der offenbar sich von Bukarest nach Constantinopel hinübergepielt hat. Dieser französisch-russisch-rumänischen Liga entgegen, kämpfen die Vertreter Oesterreichs und Englands mit Muth und Ausdauer, um Rußland die sicher scheinende Beute zu entwinden. Offenbar neigt sich das Uebergewicht auf ihre Seite, weil die Pforte, ungeachtet der nicht kleinen Partei unter den türkischen Würdenträgern, welche die Ducaten der moldau-walachischen Bojaren zu Unionsprotectionisten umgewandelt hat, ihr Schicksal klar vor Augen hat, welches ihrer harren Würde, wenn sie diesmal auf die aufstrebende und wohlgemeinten Rathschläge Oesterreichs und Englands kein Gewicht legen würde. Es tritt jetzt erst recht deutlich hervor, daß das Unionsprojekt und die dafür in hellem Brand auslobernde Agitation, sammt der unbegreiflicher Weise in solche Höhe ausarten Protektion Frankreichs, ganz allein das mit der größten Sorgfalt vorbereitete gewesene Werk des St. Petersburger Cabinets sei.

### China.

Aus Trieft, d. 24. April, wird telegraphirt: Der Dampfer America, welcher Alexandria am 19. d. Mts. verließ, ist heute Vormittags hier angekommen. Er bringt Nachrichten aus Hongkong bis zum 15. März, aus Kalkutta bis zum 21. März und aus Bombay bis zum 2. April. Die an Bord des unter portugiesischer Flagge segelnden Dampfers Queen — das Fahrzeug war britisches Eigenthum — befindlichen Europäer waren von den chinesischen Passagieren und dem chinesischen Schiffsvolk ermordet und das Schiff nebst seiner werthvollen Ladung weggeführt worden. Die Magazine der Regiments-Lieferanten in Hongkong waren von Brandstiftern verbrannt und 700 Tonnen Mehl vernichtet worden. Die Chinesen in Sarawak auf Borneo hatten sich am 17. Februar erhoben und mehrere Europäer niedergemacht. Sir James Brooke rettete sein Leben nur dadurch, daß er über eine Bucht schwamm. Später kam ein Dampfer der Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Borneo in Sarawak an, mit dessen Hilfe Sir James, der sich an die Spitze einer Schaar von Malayen und Dyaks stellte, die in der Niederlassung angerichteten Verwüstungen dadurch rächte, daß er 2000 Chinesen tödtete. Auch die holländischen Behörden sandten einen Kriegs-Dampfer nach Sarawak hinüber; doch zeigte es sich, daß man der Dienste desselben nicht bedurfte.

### Bermischtes.

— Dessau, d. 25. April. Unsere frühere anderweitigen Nachrichten bestätigend, wird uns jetzt auch von hier aus geschrieben: Genauere Untersuchungen an geeigneter Stelle ergeben, daß die Nachricht über die Frenkel'sche Erbschaft sich als unwahre herausgestellt hat, und daß durchaus keine Erbschaft unter diesem Namen existirt. (M. C.)

— Die „N. Pr. Z.“ schreibt: Der Vorstand der Klemmner-Innung zu Berlin macht bekannt: die Preise der Metalle, sowie aller sonstigen Materialien zu den Klemmner-Arbeiten seien „seit langer Zeit um mehr als 20 pCt. gestiegen“. Dadurch werde eine Steigerung des Preises sämtlicher Klemmner-Arbeiten gerechtfertigt. — Kleider- und Schuhmacher haben ihre Preise bekanntlich schon erhöht. Nun steigt auch das Hausgeräth, wie die Hausmiete und die Hausmanns-fest. Wo soll das noch hinaus?

— In diesen Tagen wurde — wie das „Frankf. Journal“ meldet — bei dem Kreisgerichte in Rudolstadt die Anklage gegen den Hofbuchdruckereibesitzer G. Fröbel verhandelt, zu welcher ein Aufschuß in dem „Beobachter“ über eine von dem Archidiaconus Kabis ausgesprochene Aeußerung: „Die Gemeinde Volkstätt sei die gottvergesenfte Gemeinde des Landes“, Veranlassung gegeben hatte. Die Anklage lautete auf Beleidigung des betreffenden Geistlichen, weil ihm außer der gedachten Aeußerung noch ferner zum Vorwurf gemacht sei, den Menschen als ein „erbärmliches Nachwerk Gottes“ bezeichnet, und endlich in seinen geistlichen Vorträgen den Irrglauben an den Teufel verbreitet zu haben. Von dem Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Wohlfahrt, wurde jede beleidigende Absicht in Abrede gestellt und hervorgehoben, daß, wenn der incriminirte Artikel in einer Fassung gehalten sei, durch welche persönliches Erbgefühl sich gekränkt fühlen könne, dies zunächst durch die Leidenschaftlichkeit und Schonungslosigkeit hervorgerufen sei, mit welcher die von der anderen Seite vertretene Richtung zur Geltung gebracht worden. Der Angeklagte, welcher die Vertretung des Verfassers übernommen, wurde in eine Geldstrafe von 15 G. verurtheilt.

— Der „W. Z.“ wird von der Diemel den 20. April mitgetheilt: „Wir erfahren, daß gestern in dem Dorfe Gernete bei Warburg zwischen 50 und 60 Häuser, was so ziemlich das ganze Dorf ausmachen wird, abgebrannt sind.“ Danach ist die frühere Nachricht von dem Brande in Warburg selbst zu berichtigen.





**Fremdenliste.**

**Angewandte Fremde vom 25. bis 27. April.**

**Kronprinz:** Hr. Command. General Fürst Radziwill, Hr. Major u. Adjut. v. Woffe u. Hr. Hauptm. u. Adjut. v. Strang a. Magdeburg. Die Herrn. Lieut. v. Kroßig I. u. II. u. Hr. Altmirer, v. Trothi a. Altheimleben. Hr. Major Werner a. Berlin. Hr. Rent. Schermer a. Königsberg. Die Herrn. Kaufm. Laubner a. Berlin, Kiste a. Elberfeld, Lurman a. Iserehn, La Noche a. Frankfurt, Salmslein a. Niesbach.

**Stadt Zürich:** Hr. Baron v. Löwenclau a. Dresden. Hr. Prof. Karsten a. Kiel. Die Herrn. Kaufm. Wendel, Gwald, Cohn u. Jansaroff a. Berlin, Klotze a. Nachen. Die Herrn. Stud. W. u. G. v. Gallwitz a. Bern. Hr. Dr. Kirchner a. Friedriehsrode. Hr. Fabrik. Köhler a. Meinhörslein.

**Goldner Berg:** Hr. Kaufm. Mufert a. Magdeburg. Die Herrn. Stud. jur. Jegglin, Lubbe, Lehmann u. v. Hoffmann a. Jena. Hr. Stud. theol. Linde mann a. Erlangen. Hr. Stud. med. Heßke a. Würtemberg. Hr. Ober-Jan gen. Herbst a. Dresden. Hr. Bezirgsh. Fischer a. Silberberg. Hr. Fabrik. Jagenheim a. Offenbach. Hr. Justizrath Wapler a. Altenburg. Hr. Ober-Controleur Schmolzt a. Magdeburg.

**Goldner Löwe:** Die Herrn. Kaufm. Gähler a. Bernburg, Heinrich a. Halle, Leob a. Numburg, Glöckner a. Nürnberg, Beckental a. Elberfeld, Hänßel a. Nachen. Hr. Defon. Müller a. Halle. Hr. Dirigent Rauch a. Berlin. Hr. Fabrik. Gade a. Duisburg. Hr. Parit. Geiger a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Bergpredicant v. Rinne a. Dortmund. Hr. Schicht- mtr. Stelberg a. Pflüg. Die Herrn. Kaufm. Rosenthal a. Mannheim, Bennede u. Stegmann a. Nordhausen, Gubisch a. Gisleben, Morgenroth a. Nürnberg, Boigt a. Neufeld. Hr. Architekt Ubr a. Dramenburg. Hr. Fabrik. Niemann a. Nordhausen. Hr. Kreisrichter Jacoby a. Worbis. Hr. Inspector Pflug a. Gerlebeck.

**Schwarzer Bär:** Hr. Hof. Telegr.-Leitungs-Inspector Scheunemann a. Erfurt. Hr. Tuch-Fabrik. Meyer a. Bitterfeld. Die Herrn. G.-W.-Fabrik. Gebr. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Waldau a. Detmold.

**Goldne Kugel:** Hr. Stud. Bremer a. Braßel b. Dortmund. Hr. Monteur Bogel a. Bernburg. Die Herrn. Kaufm. Wistor a. Güssen, Hätor a. Minden, Borgart a. Potsdam, Ruffel a. Broterode. Hr. Seifen-Fabrik. Schacht a. Halberstadt. Hr. Antim. Weidlich m. Gem. a. Schaffeld. Hr. Barbierherr Michaelis a. Gisleben. Hr. Defon. Giebe m. Fam. a. Elleda. Hr. Apotheker Sobr a. Sangerhausen.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. v. Büel a. Jamsfeld. Hr. Reg.-Rath Jordan a. Merseburg. Fräul. Bäcker a. Gertungen. Die Herrn. Kaufm. Rosenthal u. Herrmann a. Berlin, Föhrer a. Potsdam, Jungmann a. Samburg. Hr. Stud. phil. J. Wislizenus a. Jülich.

**Singakademie.**

Dienstag den 28. April Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen. Geübt wird: **Cantate** von Seb. Bach. Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

**Der Vorstand.**

**Meteorologische Beobachtungen.**

26. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,63 Par. L.	331,37 Par. L.	331,87 Par. L.	331,62 Par. L.
Dunstdruck . .	1,49 Par. L.	1,46 Par. L.	1,95 Par. L.	1,60 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	75 pCt.	54 pCt.	89 pCt.	73 pCt.
Luftwärme . .	0,1 G. Rm.	3,3 G. R.	1,1 G. Rm.	1,4 G. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß bei Gelegenheit der Regulirung der sogenannten alten Dessauer Straße der Fußweg von **Dppin** nach **Tornau** eingezogen und dem Rittergute Dppin zur Entschädigung als Acker überwiesen worden ist.

Halle, den 17. April 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

**J. B.**  
Der Kreis-Deputirte  
**Neubaur.**

**Bekanntmachung.**

Die Besorgung des PostfuhrweSENS der Station zu Langenbogen auf der Poststraße zwischen Halle und Gisleben, soll zum 1. August d. J. anderweit gegen Contract vergeben werden. Der Dienst erfordert 24 tüchtige Pferde und 8 vorschriftsmäßige Posthalterei-Wagen.

Bewerber, welche über ausreichende Betriebsmittel disponiren können, wollen sich bis zum 15. Mai d. J. behufs Abgabe ihrer Forderungen entweder persönlich oder schriftlich bei der hiesigen Ober-Post-Direction melden, in deren Registratur die näheren allgemeinen Bedingungen für Uebnahme der Posthalterei, mit Ausnahme des Sonntags, täglich in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Auswärtigen soll auf schriftlichen Antrag auch Abschrift dieser Bedingungen mitgetheilt werden.

Halle, den 24. April 1857.

Der Ober-Post-Director  
**Strahl.**

**Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Arbeiten bei Instandsetzung der Kommunikationswege nach **Stummsdorf**, **Dtrau** und **Priesdorf**, auf der Feldmark **Göttlich**, steht auf den **5. Mai d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr** in dem Gasthause zu **Göttlich** Termin an, zu dem Unternehmer eingeladen werden.

Halle, den 26. April 1857.

Der Regierungs-Feldmesser  
**Silber.**

**Auction.**

Sonntag den 3. Mai von Nachmittags 3 Uhr ab sollen in **Diemitz** Nr. 20 folgende Gegenstände: 1 Kleiderschrank, 1 Schreibsecretair, Tische, Spiegel, 7 Stück Bilder mit Goldrahmen, 14 Stück Bohlen, 33 Stück Bretter, 1 Hobelbank, eine Quantität Bettstellen und zugerichtete Bretter zu Bettstellen, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Diemitz, den 25. April 1857.

Das Dorgericht.

**Janus,**

**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**

Wir machen bekannt, dass **neu** versichert wurden in der Lebens-Versicherungs-Branche

**in den ersten drei Monaten dieses Jahres Bco. 638,400,**

gegen:

Bco. 161,370. in dem entsprechenden Zeitraume **1854.**

260,540. - - - - - **1855.**

478,735. - - - - - **1856.**

Die Einnahme der genannten Branche für das **erste Quartal 1857** belief sich auf circa

Die Versicherungssumme betrug ultimo März **Bco. 80,000.**

Die Zahl der Todesfälle im ersten Quartal 1857 war **17**

mit versicherten **Bco. 14,400.**

Hamburg, medio April 1857.

Die Direction des „Janus“.

Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Statuten, Prospective und Antragsformulare der Janus-Gesellschaft werden bei allen Agenturen — **in Halle bei Herrn Heinr. Karmrodt und dem Unterzeichneten** — gratis verabreicht.

**E. Scheidemann,**  
Haupt-Agent in Halle.

**Bekanntmachung.**

Es sollen in der Gemeinde **Wansleben** am See Graben meistbietend verdingungen werden und ist hierzu **Donnerstag** als den 7. Mai **Vormittags 10 Uhr** ein Termin an Ort und Stelle anberaumt worden, welches Unternehmen hierdurch bekannt gemacht wird. Der Versammlungsort ist im hiesigen Gasthause.

Der Ortsvorstand.

Hierdurch fordere ich alle Diejenigen, welche der Handlung **Kraft & Falkner** hier noch etwas schulden, auf, baldigst an mich zu zahlen, widrigenfalls ich gegen die Säumigen Klage einleiten werde.

**Carl Deichmann,**

Berv. der **Kraft & Falknerschen** Concursmassen.

Ein in der Nähe von **Eilenburg** gelegenes Gut mit neuen Gebäuden, 10 Morgen Wiese und 52 Morgen Feld, größtentheils **Raps- und Weizenboden**, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Rechtsanwalt **Sauerweig** zu **Eilenburg**.

1000 *Rp.*, 2000 *Rp.* und 3 bis 5000 *Rp.* sind auf gute erste Hypothek sofort auszuleihen durch **J. G. Fiedler**.

Inhaber der **Thüringischen Eisenbahn-Stamm-Actien** von Nr. 59901 bis mit Nr. 59907 wird ersucht, die Dividendenscheine Nr. 9 pro 1856 gegen die fälliglich ausgegebene Nr. 10 pro 1857 in der **Willet-Expedition** hier, wieder umzutauschen, widrigenfalls derselbe den etwa späterhin erwachsenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben würde.

**Verkaufs-Anzeige.**

Das dem Herrn **Döring** zugehörige, in **Gorenzen** bei **Wansfeld** gelegene, früher **Jordansche** Freigut, wozu circa 400 Morgen **Weizen- und Rapsboden** und 55 Morgen **weischürige Wiesen** gehören, soll mit dem gesammten **Gutsinventario** an **Bieh, Schiff und Geschir**, in dem hierzu auf **den 11. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termine im Wege des **Meistgebots** unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige im Auftrage des Besitzers mit dem Bemerten einlade, daß, insofern vor dem Termine ein angemessenes Gebot abgegeben werden sollte, das Kaufgeschäft auch sofort aus freier Hand abgeschlossen werden kann.

Gisleben, den 23. April 1857.

Der Rechtsanwalt und Notar  
**Windewald.**

Ein mit Vortheil ziemlich schwunghaft betriebenes **Material-Waaren, Tabak- und Cigarren-Geschäft** in einem der frequentesten **Badeorte Thüringens**, soll wegen **Kränklichkeit** des Besitzers verpachtet oder verkauft werden. Reflektirende erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere ordentliche Mädchen können zum **1. Mai** nachgewiesen werden durch **Wittwe Lange, Hallgasse Nr. 4.**

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Hartwig in Lieskau.**



# Credit-Gesellschaft „Ceres“.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von den Herren  
**Franz Kallou**, Rentner in Berlin,  
**F. E. A. Sinschius**, Königl. Justizrath und Rechtsanwalt,  
**W. Frhr. v. Hövel**, Rittergutsbesitzer in Dortmund,  
**W. Graf v. Kwidetz** auf Goslawice im Großherzogth. Posen,  
**F. Leefemann**, Justizrath und Rechtsanwalt in Münster,  
**C. D. Menzel**, Wirklicher Geh. Kriegsrath und Mitglied des  
Königl. Landes-Dek.-Kollegiums,  
**C. Mezenthin**, Stadträthe und Kaufmann in Stettin,  
**D. Graf v. Oriola**, Rittergutsbesitzer auf Dekel-Hermsdorf,  
am 3. März c. vermittelst notarieller Urkunde unter der Firma:

**C. F. Pannenberg**, Königl. Kommerzienrath in Danzig,  
**Alex. S. Frhr. v. Patow**, Mitglied des Herrenhauses und Rit-  
tergutsbesitzer auf Mallenchen,  
**C. C. S. W. v. Salviati**, Königl. Gerichts-Assessor a. D.  
und Rittergutsbesitzer auf Gossendorf,  
**G. F. A. J. Schmidt**, Königl. Geh. Hofkammerrath in Berlin,  
**C. Vogel**, Rittergutsbesitzer auf Nielub,  
**S. J. Dünnwald**, Kaufmann in Berlin,

## Credit-Gesellschaft „Ceres“

eine Gesellschaft gegründet worden ist, welche sich die Bestimmung gegeben hat, vor Allen den persönlichen Credit der Landwirthe, und demnachst auch der Gewerbe- und Handeltreibenden dadurch zu fördern, daß sie theilweise auf der Grundlage der Gegenseitigkeit **capitalbesitzende außerordentliche und creditsuchende ordentliche Theilnehmer** mit einander verbindet, von denen letztere überhaupt nur 10 Prozent der gewöhnlichen — und erstere nach Maßgabe der am Fuße dieses aufgestellten Bedingungen successive den ganzen Betrag der außergewöhnlichen Geschäftsanteile zu zahlen haben. Der einzelne Geschäftsanteil beträgt 200 Thaler. Die außergewöhnlichen Anteile sollen zunächst die Summe von drei Millionen Thalern nicht übersteigen.

Die Wirksamkeit der Gesellschaft drückt sich in den Artikeln 2, 20 und 21 des Statuts aus wie folgt:

Art. 2. Der Zweck der Gesellschaft ist, ihren Theilnehmern zeitweise Credit zu gewähren, für deren Rechnung Ein- und Verkäufe zu vermitteln, Credit-Papiere einzuziehen, und außerdem diejenigen Einrichtungen vorzunehmen oder auch diejenigen Handelsverbindungen anzuknüpfen, welche zum Betriebe des Geld- und Wechsel-Geschäftes erforderlich sind.

Art. 20. Die Gesellschaft erfüllt den im Art. 2 angegebenen Zweck der Creditgewährung

- a. durch Discontirung von eigenen und gezogenen Wechseln,
- b. = Eröffnung laufender Rechnungen,
- c. = Acceptation von Eratten,
- d. = Beleihung von Waaren und Werthpapieren.

Der auf diese Weise gewährte Credit darf nie ein anderer als ein Wechsel-Credit sein, und die Geschäfts-Anteile des Credit-Empfängers nicht übersteigen.

Art. 21. Die Gesellschaft besorgt außerdem im Allgemeinen, — und für Rechnung ihrer Theilnehmer ins besondere

- a. den Ein- und Verkauf von Werthpapieren aller Art,
- b. den Ein- und Verkauf von anderen Waaren und Gegenständen, so weit solches nach dem Ermessen der Direction und des Verwaltungsrathes mit dem Bankgeschäfte vereinbar ist,
- c. Incasso's auf fremde Plätze.

Die ad 11 b erwähnte Wirksamkeit hat hauptsächlich den Zweck, die Landwirthe gegen Fälschung von Guano ic. zu schützen, diese und andere Gegenstände ihrer Bedürfnisse zum möglichst billigsten Preise ihnen zu beschaffen, und anderseitig zu deren Gunsten die höchstmögliche Verwerthung landwirthschaftlicher Produkte, insbesondere von Wolle, Getreide und Spiritus zu vermitteln.

Die Gesellschaft wird die Corporations-Rechte nachsuchen. Um jedoch ihre Wirksamkeit nicht bis zur Ertheilung der landesherrlichen Genehmigung suspendiren zu müssen, wird sie ihre Thätigkeit zunächst als Commandit-Gesellschaft beginnen. Demnach haben die Mitglieder der Gesellschaft während dieser Dauer die Eigenschaft der stillen Theilnehmer und werden dem Geschäftsinhaber gegenüber durch einen Verwaltungsrath vertreten, welcher aus den Herren

1. **F. E. A. Sinschius**, Königl. Justizrath in Berlin,
2. **F. Leefemann**, Königl. Justizrath in Münster,
3. **C. D. Menzel**, Wirklicher Geheimer Kriegsrath in Berlin,
4. **C. Mezenthin**, Kaufmann in Stettin,
5. **D. Graf v. Oriola**, Rittergutsbesitzer auf Dekel-Hermsdorf,
6. **C. F. Pannenberg**, Königl. Kommerzienrath in Danzig,

7. **A. S. Frhr. v. Patow**, Mitglied des Herrenhauses und Rittergutsbesitzer auf Mallenchen,
8. **C. C. S. W. v. Salviati**, Königl. Gerichts-Assessor a. D. und Rittergutsbesitzer auf Gossendorf,
9. **G. F. A. J. Schmidt**, Königl. Geheimer Hofkammerrath in Berlin,

besteht, und in seiner ersten Sitzung den Wirklichen Geheimen Kriegsrath **Menzel** zum Vorsitzenden und den Geheimen Hofkammerrath **Schmidt** zum Stellvertreter gewählt hat.

In der Eigenschaft eines Geschäfts-Inhabers hat der mitunterzeichnete Kaufmann **S. J. Dünnwald**, auf dessen Namen die Gesellschaft in die hiesige Corporation der Kaufleute aufgenommen ist, die persönliche Verantwortlichkeit übernommen.

Die Aufnahme der ordentlichen Theilnehmer ist von der Entscheidung des Revisionsrathes abhängig, welcher durch den Verwaltungsrath aus der Zahl der ordentlichen Theilnehmer gewählt wird, um die Creditwürdigkeit derjenigen zu prüfen, welche künftig den Eintritt nachsuchen.

Die Bedingungen für die erste Emission der außergewöhnlichen Anteile lassen wir am Fuße dieser Bekanntmachung folgen.

Die Anträge auf gewöhnliche und außergewöhnliche Geschäftsanteile sind entweder direkt oder durch Vermittelung der nachgenannten Bank- und Handelshäuser an die Credit-Gesellschaft „Ceres“ zu richten, welche zugleich ausführliche Prospekte nebst Statuten und Betheligungs-Bedingungen gratis verabreichen.

Einzahlungen werden

1. in **Preußen**: bei allen **Comtoirs und Commandants der Königlich Preussischen Bank**, und außerdem:
2. in **Berlin**: im Comtoir der Credit-Gesellschaft „Ceres“ (Alexanderstraße Nr. 71),
3. in **Hamburg**: bei der Vereins-Bank,
4. in **Frankfurt a. M.**: bei den Herren de Neufville, Mertens & Comp.,
5. in **Köln a. Rh.**: bei den Herren A. & E. Camphausen,
6. in **Stettin**: bei den Herren Mezenthin & Comp.,
7. in **Danzig**: bei dem Herrn Kommerzienrath **C. F. Pannenberg**,

entgegen genommen.

Berlin, den 15. April 1857.

## Die Credit-Gesellschaft „Ceres“.

Für den Verwaltungsrath: der Vorsitzende  
**Menzel.**

Der Geschäftsinhaber  
**Dünnwald.**

### Bedingungen der Betheligung durch außergewöhnliche Geschäfts-Anteile.

- §. 1. Jeder Zeichner ist gemäß Art. 8 des Statuts Mitglied der Credit-Gesellschaft „Ceres“ und den Bestimmungen des Gesellschafts-Vertrages vom 3. März 1857 unterworfen.
- §. 2. Die Zeichner der ersten Million Thaler haben nach Art. 8 des Statuts das Vorrecht, bei jeder späteren Vermehrung des Betriebs-Kapitals durch außergewöhnliche Anteile, die letzteren al pari zu übernehmen.
- §. 3. Bei der Zeichnung werden sofort 20 Prozent eingezahlt. Die späteren Einzahlungen erfolgen in Raten von 10 Prozent, welche nach den von der Gesellschaft erlassenen Aufforderungen in den durch sie bestimmten Fristen geleistet werden. Zwischen zwei Einzahlungen muß mindestens ein Zeitraum von zwei Monaten liegen. Jeder Zeichner hat das Recht, zu jeder früheren Zeit entweder den ganzen Betrag seiner Anteile oder höhere als die eingeforderten Quoten einzuzahlen, um demgemäß sofort in den höheren Genuß der durch Art. 12 des Statuts bestimmten Vorteile zu gelangen.
- §. 4. Jeder Theilnehmer, welcher der Aufforderung der Gesellschaft entgegen, den Einzahlungstermin versäumt, hat eine Conventionalstrafe von 1 Prozent der Geschäfts-Anteile zur Gesellschafts-Kasse zu entrichten.
- §. 5. Derjenige Theilnehmer, welcher binnen drei Monaten nach erfolgter Aufforderung seiner Verpflichtung nicht nachgekommen ist, verliert alle und jede Berechtigung an die Gesellschaft. Die bereits erfolgten Einzahlungen desselben werden Eigenthum der Gesellschaft, welche besagt ist, die Antheilscheine des präclulirten Theilnehmers zu ihren Gunsten durch neue zu ersetzen.
- §. 6. Spätestens 4 Wochen vor dem Präclulionstermine soll der Annullation solcher Antheilscheine eine bezügliche Bekanntmachung und erneuerte Aufforderung vorgehen.

## Lippe-Schiffahrt.

Nachdem die Schleusenbauten auf der Lippe Ende November vorigen Jahres vollendet sind, ist seit einigen Wochen wieder ein zuverlässiger geregelter Dienst durch die Schiffe des unterzeichneten Comptoirs für den Gütertransport eröffnet.

Die Schiffe sind mit dichter Bretterdachung und vollständiger Bedienung versehen, so dass die Waaren vor jeder Beschädigung, ausser der durch höhere Gewalt herbeigeführten, gesichert sind.

Mittelst Relaisvorspanns erreichen die Schiffe in der Regel am vierten Tage ihrer Abfahrt von **Wesel Hamm**, am fünften bis sechsten Tage **Lippstadt**.

Frachttarife sind auf allen Schiffen und bei der unterzeichneten Stelle unentgeltlich zu haben.

**WESEL**, den 10. März 1857.

**Das Lippe-Schiffahrts-Comptoir.**  
**Decken.**

**Stelle-Gesuch.** Ein gut empfohlener Comptoirist, welcher zur Buchführung wie zur Correspondenz gleich befähigt ist und sich darüber ausweisen kann, sucht ein Engagement in dieser Branche.

**M. Lüderitz** in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Ein Commis mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einem Detailgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Adressen beliebe man unter **F. H.** bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine Wirthschaftsmannschaft, die einer größeren Wirthschaft selbstständig vorzustehen vermag, daher sowohl in der Wirthschaft als Küche tüchtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf einem Rittergute unweit Halle zu Johanni gesucht. Meldungen werden unter der Adresse: **C. S. poste restante Delitzsch** erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Oekonomie-Verwalter** findet auf einer kleinen Gutswirthschaft zu Johanni c. Stellung und werden frankirte Offerten mit den abschriftlichen Zeugnissen unter der Chiffre **D. D.** von **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung weiter befördert.

Eine gesunde Amme wird gesucht vom **Dr. Ziemann** in Wettin.

Ein tüchtiger Mäher, der freies Kartoffel-land empfängt, kann sich noch melden große Brauhausgasse Nr. 28.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen findet sogleich einen Dienst Breitestraße Nr. 33.

Für ein **Kuh-Geschäft** in einer Stadt von 21,000 Einwohnern wird eine Directrice zum **sofortigen Austritt** gesucht. Gehalt **100 Rp.** bei freier Station. Wo? ist bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

**Gesuch.** Ein examirter, bestens empfohlener Apotheker sucht pro 1. Juli oder später ein Provisorat. Offerten unter **A. Z.** nimmt **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung an.

Ein herrschaftl. Diener gelesenen Alters, unverheiratet mit guten Zeugnissen, findet als solcher einen guten Dienst. Näheres beim **Kutscher Dieck** vor dem Kirchthore in Halle a. d. Saale.

In dem **Ublig'schen Hause**, alter Markt, ist das **Logis**, im Hof gelegen, aus 5 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

**Demnächst erscheint:**

**die vierzig Kirchenlieder**

der „Erläuternden Bestimmungen“

vom 2. Januar 1855.

**Fünfte Auflage.**

Preis 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Halle. Schroedel & Simon.**

**Alten Dorf, um zu räumen, billig. Scharre, Strohhof.**

## Halle'sche Handelsgesellschaft.

Dem vielseitig geäußerten Wunsche, in Rücksicht auf die gegenwärtige Selbcalamität den Beitritt zu unsern Unternehmen noch längere Zeit offen zu halten, kommen wir nach, indem wir den Termin für den Schluß der Zeichnungen hierdurch auf den

**1. October d. J.**

festsetzen. Bis dahin nehmen noch Zeichnungen an: **Herr Banquier S. F. Lehmann** und die Herren **C. Piersch & Comp.** in Halle, so wie die bereits bekannt gemachten Herren Agenten.

Halle, den 24. April 1857.

**Der Verwaltungsrath.**

## Preuß. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Unter Bestätigung der Königl. Regierung zu Merseburg ist dem Buchhändler Herrn **C. W. Offenbauer** in Eilenburg die Agentur obiger Gesellschaft übertragen.

Halle, den 27. April 1857.

**Die Haupt-Agentur.**

**E. Liersch & Comp.**

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungen bestens empfohlen, und stehe mit Antragsformularen, sowie jeder fernern Auskunft gern zu Diensten.

Eilenburg, den 27. April 1857.

**C. W. Offenbauer.**

## Sagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Dem Kaufmann Herrn **Franz Kräling** in Reideburg b/Halle ist eine Agentur für diesen Ort und Umgegend übertragen worden, was hierdurch veröffentlicht wird.

**Die General-Agentur Halle.**

**C. G. Fritsch & Co.**

Zur Vermittelung der Versicherungen bei obiger Gesellschaft, resp. Anfertigung der Versicherungs-Anträge u., empfehle ich mich ergebenst mit dem Bemerkten, daß die diesjährige **Prämie** auf **100 Rp.** Versicherungssumme

**24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  für Halm- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Futterkräuter, Gräseren u.,

**40  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  für Delfrüchte, Runkelrüben u., und

**76  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  für Wein, Hanf, Mohn, Kümmel, Karden u.

beträgt.

Reideburg b/Halle.

**Franz Kräling.**

## Sagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Dem Herrn Kaufmann **Wilhelm Erdmann** in Wettin ist die Agentur für diese Stadt und Umgegend übertragen worden.

**Die General-Agentur zu Halle.**

**C. G. Fritsch & Co.**

Zur Vermittelung der Versicherungen bei obiger Gesellschaft, resp. Anfertigung der Versicherungs-Anträge, empfehle ich mich ergebenst mit dem Bemerkten, daß die diesjährige **Prämie** auf **100 Rp.** Versicherungssumme

a) für den **Saalkreis** **24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  für Halm- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Futterkräuter, Gräseren u., **40  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  für Delfrüchte, Runkelrüben u., **76  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  für Wein, Hanf, Mohn, Kümmel, Karden u. s. w.

b) für den **Mansfelder Seekreis** aber nur **18  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$** , resp. **34  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  und **68  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$**  beträgt.

Wettin.

**Wilhelm Erdmann.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** und **Calbe a. d. Saale** ist zu haben:

Der untrügliche

## Maulwurfsfänger,

oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverlässige und sichere, dabei auch sehr belustigende Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. Fünfte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Nebst Abbildungen. 8. Geh. 10  $\frac{1}{2}$ .

Durch vertigende Kräfte und belustigende Fangarten hat sich diese kleine Schrift eine ganz erstaunliche Verbreitung verschafft. Seit der letzten Auflage hat nun aber auch der Verfasser Alles gesammelt und probirt, was den Gärtner und Landmann von ihrem Erbfeinde befreien kann und sie dadurch an großer Wirksamkeit so bereichert, daß ein sicherer Erfolg nicht ausbleiben kann.

Es giebt hiervon fabricirte, völlig unvollständige, 2-3  $\frac{1}{2}$  wohlfeilere Nachahmungen, vor denen man sich nicht anders hüten kann, als wenn man auf den **Wemarschen Maulwurfsfänger** besieht.

## Verkauf.

Ein Restgut, ganz nahe der Stadt, soll mit 9 Morgen Feld und großem Garten oder auch mit 17 Morgen Feld veränderungs halber sehr preiswürdig verkauft und sofort übergeben werden.

Das Nähere bei **Ebert sen.**, Leipziger Straße Nr. 78.

50 Quart Milch sind täglich noch abzulassen auf dem Rittergute **Zscherben** bei Halle.

Ein Arbeitspferd ist zu verkaufen auf dem Rittergute **Zscherben**.

Ein fehlerfreies sehr gutes Pferd, braune Stute mit Stern, 8 Jahre alt, gut zugeritten, auch ein- und zweispännig gut eingefahren, steht zu verkaufen in **Riebedt b. Sangerhausen** beim Schichtmeister **J. Hartung**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Stennewitz Nr. 13**.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf **Klausthor Nr. 22**.

Bei **Hermann Berner**, Markt Nr. 4, ist vorrätzig:

**Alphabetisches**

## Waaren-Verzeichniß

zu den **Zoll-Tarifen**, des **Zoll-Vereins**, **Zoll-Vereins** und **Oesterreichs** (Zwischen-Verkehr), und **Oesterreichs**, mit den beigezeichneten **Abgaben** und **Taraxafen** gültig vom 1. Januar 1857 ab.

Zusammengestellt von **Robert Rhens**.

Preis cartonnirt 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

## Guano

bei **N. Ritter & Comp.**

Commissionslager davon: bei **F. S. Glühmann** in Sangerhausen u. **H. Winter** in Naumburg.

2 fette Schweine stehen zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 54.

## Von der Leipziger Messe

empfiehlt die neu angekommenen **Kleiderstoffe, Doppelshawls und Tücher**, bester Qualität **Tuche, Buckskins, Westenstoffe, Leinen und Bettzeuge**, besonders eine Auswahl geschmackvolle

### Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

durch günstigen Einkauf zu alten billigen Preisen.

**E. Cohn, Leipzigerstraße, „goldenen Löwen“.**

Den Empfang neuer Leipz. Messwaaren beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

**S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.**

Meine Leipziger Mess-Neuheiten empfehle zu soliden Preisen.

**A. F. Klingenberg in Cönnern.**

**C. Koch, Wagenfabrik, große Steinstraße Nr. 11,**

empfiehlt eine große Auswahl neuer eleganter Kutschwagen jeder Art, ebenso auch neue solid gearbeitete Kutschgeschirre.

### Wichtige Schriften für Seifenfabrikanten und Parfümeurs.

So eben erscheint und ist in Halle bei **Schroedel & Simon** vorrätzig:

#### Der englische Parfümeur.

Eine Sammlung bewährter Recepte zur Herstellung der berühmtesten Parfüms.

Herausgegeben von Professor Lindes in Berlin.

Preis 21 Sgr.

Inhalt. **Aetherische Oele**, Ambra, Bergamott, Bittermandel, Cedernholz, Citronella, Citronen, Citronengras, Geranium, Jasmin, Lavendel, Limonien, Melissen, Neroli, Nelken, Drangenblüthen, Patchouli, Pfeffermünz, Portugal, Rosen, Rosenblatt, Geranium, Rosmarin, Sandelholz, Thymian, Verbena, Vetiver, Zimmtöl.

**Essenzen**, Ambra, Akazien, Benzoe, Bittermandel, Cedernholz, Citronen, Frucht, Heliotrop, Jasmin, Lavendel, Lilien, Moschus, Myrrhen, Nelken, Drangenblüthen, Patchouli, Reseda, Rosen, Rosenblatt, Geranium, Sandelholz, Tonkabohnen, Tuberosen, Vanille, Veilchen, Veilchenwurzel, Verbena, Vetiver, Weihrauch, Essen.

**Bouquets und wohlriechende Wässer**. Bouquet d'Amour, de Flora, de l'Imperatrice Française Eugénie, de Maréchal, du Roi. — Eau de Botot, de Chypre, de Cologne, de Lavande, de Luce, de Mille fleurs, de Mousse-laine, de Portugal. **Essbouquet**. Essence de Mirbane. Eissabon-Wasser. Narval-Bouquet. Ddontaine. Rodeletia. **Spring Flowers**. Ungarisches Wasser. Violette des Bois.

Ferner erscheint so eben in zweiter Auflage:

#### Der kalte Weg für Seifenfabrikanten

nach den neuesten englischen Verbesserungen.

Ersparnis von Zeit, geringes Anlage-Capital für Utensilien, gute Ausbeute, bestes Fabrikat. Zweite Auflage. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

#### Beste Brabanter Cardellen,

à 4 und 5 Sgr, empfiehlt

**Boltze.**

**Ettablissement.** Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß Unterzeichneter sich als Buchbinder und Galanterie-Arbeiter etablirt hat, und übernimmt in genannten Artikeln jede Anfertigung von Damen-Arbeiten zur Garnirung. Alle Einbände von Contobüchern, Album's, Gesangbüchern, Bibeln, Gebet- und Schulbüchern etc. werden auf das Sauberste angefertigt. Es bittet um geneigten Zuspruch

**Franz Leopold Krause,**

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, Rathhausgasse Nr. 11.

Von den Pianofortefabrikanten Herren **Höling & Spangenberg** in Reiz ist mir ein **Kommissionsgeschäft** für Raumburg und Umgegend übertragen worden. Es stehen deshalb fortwährend Instrumente dieser Fabrik zur Ansicht und zum Kauf bei mir vorrätzig.

Bei der anerkannten Güte dieser Instrumente, welche sich durch eine solide Bauart, einen vollen, runden Ton, eine präcise, sichere Spielart, die allen Anforderungen entspricht, ein einfaches aber elegantes Aeußere sowie endlich durch eine verhältnismäßig große Billigkeit auszeichnen, hoffe ich mit recht vielen Aufträgen beehrt zu werden.

**Beyer**, Instrumentenmacher in Raumburg a/S.

10—12,000  $\mathcal{A}$  liegen zu Johannis auf ein ländliches Grundstück mit der erforderlichen Sicherheit auszuliehen bereit. Herr Kaufmann **Bernhard Schöber** (große Steinstraße) wird die gehörige Auskunft ertheilen.

Enea Lehrling sucht der Seilermeister **Karl Schmidt**, große Steinstraße Nr. 26.

Große Steinstraße Nr. 26 steht eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermieten.

1 Partie große, runde Dierndorfer Futterrübenkerne,

1 Partie Gurkenkerne

in guter, feinsäbiger Waare hat billigst zu verkaufen **Carl Reichmann**, Ober-Leipzigerstraße.

Die neuesten Muster in **Tapeten** und **Bordüren** sind angekommen und empfehle solche zu Fabrikpreisen.

**A. L. Binneboes** in Börbig.

Die so beliebten schwefellosen **Salonhölzer** empfiehlt äußerst billig

**A. L. Binneboes.**

Alle Sorten **Farben** erhielt in frischer Sendung **A. L. Binneboes.**

**Weiß- und Rothweine** von 8—25  $\mathcal{A}$  à Fl. hält stets auf Lager

**A. L. Binneboes.**

Gebauer-Schweidtsche Buchdruckerei in Halle.

**Domingo-Honig**, f. indischen Syrup, sowie **Rüben-Saft** empfiehlt billigst **August Lehnert**, Obersteinstr. Nr. 28.

**Thüringer u. Türk. Pflaumen**, sehr groß und süß, bei **August Lehnert**, Obersteinstr. Nr. 28.

Zu einem kaufmännischen Geschäft wird ein **Associé** gesucht mit einer Einlage von 40 bis 50,000 Thlr. Adressen franco poste restante Halle H. E.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

#### Doctor Martin Luther.

Ein Lebensbild von Karl Becker, evangel.-luther. Pastor zu Königsberg i. d. N. Mit einer Abbildung der Luther-Statue in Wöhra. — Elegant broschirt Preis 1 Rthlr. In Leinwand gebunden 1 1/2 Rthlr.

Die vorliegende Schrift enthält eine zu einem Ganzen schön abgerundete Darstellung des Lebens Luthers, der wir keine an die Seite zu setzen wissen, die uns so angesprochen hätte. (Allgem. deutsche Lehrerzeitung.)

Die vorliegende Darstellung hat vor andern den Vorzug, daß sie für Jedermann verständlich ist. (Kirchenbl. f. d. ev. luth. Gemeinden in Preußen.)

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

#### Anfrage.

In der Beilage zu Nr. 97 der Hallischen Zeitung, Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 20. April d. J., ist bemerkt: „Die weiteren Verhandlungen in dieser Sitzung betrafen die Anlegung wegen der Bebauung der Lehmbreite und Anlegung eines neuen Thores, über welche bei vollständiger Beendigung der Verhandlungen besonders und ausführlich berichtet werden wird.“ Werden wohl diese Verhandlungen, welche nun schon seit 11 Jahren schweben, noch vor Bebauung der Lehmbreite beendet sein?

#### Eine Braun- und Steinkohlenfarte.

Bei dem auch in hiesiger Gegend so regen Eifer nach dem Aufsuchen von Braun- und Steinkohlen dürfte vielleicht Mancher verleitet werden, 15  $\mathcal{A}$  für die Karte auszugeben, welche die Bezeichnung an der Stirn trägt: „Die Verbreitung der Stein- und Braunkohlen in Deutschland. Mit Angabe der vorzüglichsten Exportwege. Entw. und geogr. von W. Hermann Berlin, Gebr. Scherfs Verlag, 1857.“ Im Interesse des Publikums halte ich mich, obgleich nur Laie in der Geognosie, für verpflichtet, vor dieser Ausgabe zu warnen. Die Aufgabe, in eine beliebige Karte von Deutschland die Stein- und Braunkohlenformationen einzutragen, wäre, da es an Hülfsmitteln dazu nicht fehlt, für den Mann von Fach keine schwierige gewesen, und eine gewissenhafte Lösung derselben würde dankbar aufgenommen sein. Wo aber, wie hier in leichtfertiger Weise verfahren ist und Kohlen eingezeichnet sind, wo man unbedingt vergeblich darnach schürfen würde, kann dies ganze Nachwerk nur als eine Speculation angesehen werden. In dem Artikel „Kohlen“ selbst wird aber schon genug geschwindelt, es ist darum völlig überflüssig, diesen Schwindel auch noch auf die Hülfsmittel dieses Industriezweiges zu übertragen.

**Fr. Volke.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 98.

Halle, Dienstag den 28. April  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, den 26. April. Morgen wird Dr. Kern aus der Schweiz hier wieder eintreffen. — Der heutige „Moniteur“ erstattet Bericht über den Aufenthalt des Großfürsten Konstantin in Toulon. Heute findet für die russischen Offiziere auf dem Schiffe „Bretagne“ ein Banquet statt.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Direktor a. D. v. Rabenau in Raumburg a. d. S., und dem Notar, Justizrath Lenz zu Stendal, den Charakter als Geheimer Justizrath zu verleihen.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde der Gesekentwurf, betreffend die Bewilligung einer Zinsgarantie für den durch Ausgabe von 4 $\frac{1}{2}$  proz. Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlage-Kapitals der Breslau-Polen Glogauer Eisenbahn angenommen; ebenso wurde der Gesekentwurf, betreffend die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militär-Verwaltung für das Jahr 1856 und deren Deckung aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 bewilligten extraordinären Kredit, so wie die weitere Verwendung des Restbestandes dieses Kredits, nach dem Antrage der betreffenden Kommissionen in der vom andern Hause erhaltenen Fassung angenommen.

Die von dem Grafen Schwerin angekündigte Interpellation wegen der Polizeianwaltschaften lautet:

Nach den im Herrenhause und im Hause der Abgeordneten stattgefundenen Verhandlungen über das Restrikt des Herrn Ministers des Innern und der Finanzen vom 15. Septbr. v. J., betreffend die Verwaltung der Polizeianwaltschaft auf dem platten Lande in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie, dürfte erwartet werden, daß mit der Ausführung dieses Restriktes nicht weiter werde vorgegangen, sondern zunächst eine gesetzliche Regelung der Stellung der Ortspolizeianwaltschaften überhaupt und der Stellung der Inhaber der Ortspolizeianwaltschaften werde herbeigeführt werden, wenn die Königl. Staatsregierung überhaupt es noch für angemessen halten sollte, eine Aenderung des hiesigen bestehenden Verhältnisses eintreten zu lassen. — Die anliegende Verfügung des Landratsamtes zu Leignitz widerspricht dieser Annahme, indem sie die Ortsbürger des Kreises bei Vermehrung der Exekution zur ansehnlichen Zahlung der Kosten für die Königl. Polizeianwaltschaft auffordert. Auf Grund einer aus dem betreffenden Kreise erhaltenen Anregung und mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse dieser Frage, ersuchte sich daher der Unterzeichnete, das Königl. Staatsministerium resp. das Königl. Ministerium des Innern dahin zu interpelliren: ob dasselbe, ungeachtet der in dem Herrenhause und dem Hause der Abgeordneten so überwiegend ausgesprochenen und durch die Beschlüsse zur Geltung gebrachten Ansicht von der Unhaltbarkeit dieser Verordnung nach den bestehenden Gesetzen in der Ausführung derselben fortzuführen gedankt — oder — ob vielleicht der Grund der oben bezeichneten landräthlichen Verfügung darin zu suchen, daß die bezüglichen Instruktionen des hohen Ministerii zur Zeit noch nicht an die betreffende Unterbehörde gelangt waren.

Der Landtag geht in dieser Woche an seine letzten Arbeiten und wird wahrscheinlich in der Mitte der nächsten Woche seine Thätigkeit beschließen. Dem Vernehmen nach wird der König die Session in persona schließen.

Im zweiten Liegnitzer Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Grünberg und Freystadt, ist am 23. d. M. an Stelle des verstorbenen Kreisgerichts-Direktors Granier in Grünberg, der Justizrath Graeff auf Kontopp im Kreise Grünberg zum Abgeordneten gewählt worden. Derselbe gehört zur konstitutionellen Linken. Gegenkandidat war der Geh. Regierungsrath v. Lüdemann aus Liegnitz.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Obergerichtes vom 12. v. M., wonach alles Malzschrot, welches bei einem Brauer über das zur Einmischung der Klarirte und verfeuerte Quantum sich vorfindet, ohne Rücksicht auf die angelegte Bestimmung desselben, als Gegenstand einer beabsichtigten Defraudation anzusehen, und die Aufbewahrung des Malzschrotes an einem andern als dem dazu deklarierten Orte, außer der Defraudationsstrafe, mit einer Ordnungsstrafe von einem Thaler für den Centner zu belegen ist; ferner ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, worin ausgeführt wird, daß



und dieser vergab sich so weit, daß er dem sich durchdringenden Engels ein paar derbe Ohrfeigen verabreichte. Engels forderte die umstehenden Herren mit großer Ruhe auf, Akt von der Sache zu nehmen, die er zur gerichtlichen Entscheidung bringen würde. Vergebens bemühte sich Stieber, den schwer beleidigten zu beruhigen, der bereits weitere Schritte gethan hat. Jetzt kam die Angelegenheit zur Kenntniß des Polizei-Präsidenten v. Zedlitz, und Stieber wurde sogleich seines Amtes suspendirt, da auch andere Polizei-Beamte dem Präsidenten erklärt haben sollen, es sei ihnen unmöglich, ferner mit Stieber zu dienen."

In Rom erwartet man, wie gemeldet, daß auch der König von Preußen während des Aufenthalts der Kaiserin-Mutter von Rußland dort eintreffen werde. Die „Berl. Z.“ ist in der Lage zu bestätigen, daß Se. Majestät beschlossen habe im nächsten Monat eine Reise nach Italien anzutreten.

Das „Dresdener Journal“ vom 25. April meldet in einem Korrespondenz-Artikel aus Wien, daß Oesterreich und Preußen in der polnischen Angelegenheit vollkommen einig seien, und daß sie Dänemark einen Prolongationstermin bis zur definitiven Konstituierung seines Ministeriums bewilligt hätten.

Frankfurt a. M., d. 23. April. Nachdem schon seit einigen Tagen unter den hier in Arbeit stehenden Schneidergesellen sich ein lebhaftes Streben zur Erlangung höherer Arbeitslöhne bemerkt gemacht hatte, so daß hiesige Lokal-Blätter bereits von Versammlungen berichten konnten, die zu dem gedachten Zwecke auf dem Bederschen Felseneller und in dem eingelegenen großherzoglich hessischen Neu-Isenburg gehalten worden seien, gewann die Sache heute Nachmittags dadurch ein ernstes Ansehen, daß etwa 400

sche zur Deckung des Defektes der veranlagten hiesig unzu-

Verhandlungen auf eine Rechten Staaten Regierung in Erweiterung n Seiten hat antieen unsere e man erwartung für en. Den bereitwilligkeit, zu beitragen, Nothwendig die von ihnen Länder theils , auf ein be-

rgange Preu- e Noten aus- den sich dort t mehr anzu-

„Allgemeines mit dem beserfelbe befand r. Vor dem Stadtverord- hon Klingelte, gebrängt ste- auch Stieber,